



News

Ausgabe 9:
Herbst/Winter
2023

WIR SIND WENDIG, SCHNELL UND INNOVATIV

Top Themen dieser Ausgabe

Zentrum der Arbeit

23 Jahre Niederlassung Köln

von Harald Maaß und Peter Gassner

Seit 23 Jahren gibt es nun unsere RESA Niederlassung in Köln.

23 Jahre voll Spannung, Aufregung, Nervenkitzel, Kollegialität und Humor. Wir (Peter und Harald) sind gerne im familiären Kreis der Firma - das ist auch nicht nur eine Floskel – sondern wir leben und lieben es.

Die Zeit bei RESA vergeht wie im Flug: So kommen wir mittlerweile immer näher an unser Renteneintrittsalter, auch wenn wir vielleicht nicht so alt aussehen (☺). Bei den Aufträgen lief natürlich nicht immer alles genau nach Plan, weswegen sich unsere Haare auch schon ein bisschen in Richtung Grauton verfärbt haben. Trotz aller Hindernisse und Herausforderungen war bzw. ist die gute Zusammenarbeit immer die Basis von uns Kölnern. Das Band, das zusammenhält.

Es gab Projekte, die auch noch nach Jahren im Gedächtnis bleiben, zum Beispiel die „Airbag Modul Verschraubung“ aus dem Jahre 2014



Es war nicht immer einfach, die Roboter zu bändigen. Aber bis heute gab es noch keine Aufgabe, die wir nicht gemeinsam geschafft haben. Manchmal haben sich Karossen auch neue Wege gesucht: zum Beispiel zwischen Hub- und Drehtisch:



Stets hochkonzentriert



Vor allem sind es die internationalen Projekte, die durch ein besonderes Flair uns als Inbetriebnehmer beeindruckt haben:



9 Tage vor SOP: Alles im Lot!

Nach den Höhen von B18 steigt RESA nun in die Keller von C07 – Neues aus dem Karobau Neckarsulm (S.3)



Unsere neuen Elektro Azubis

♥lich Willkommen! Packt mit an, sucht Gelegenheiten, übernimmt Verantwortung & macht was draus! (S.6)



Eftec und RESA – ein starkes Team

Ein gigantisches Automatisierungsprojekt mit jeder Menge Eftec Know-How und in Summe 29 Robotern, davon 16 Stk auf 7.Achse. (S. 10)

Das Zentrum der Arbeit

Jaguar Halewood (England), VW Bratislava (Slowakei), GTP Towanda (USA), Volvo Gent (Belgien), Ford Valencia (Spanien), Ford Genk (Belgien), RCC Riad (Saudi Arabien).



Vor allem das zuletzt genannte **Projekt in Saudi-Arabien** war sehr außergewöhnlich. Ein mobiler Brecher zur Zerkleinerung von großen Steinbrocken für die spätere Zementherstellung mitten in der Wüste (ca. 70 km von Riad entfernt). Der Höhepunkt war dann



die Verlagerung des 60 Tonnen schweren Brechers zu seinem späteren Standort. Hier wurden 3 „Füße“ der Brecher hydraulisch verfahren. Im Leitstand, welcher sich oben auf dem

Brecher befindet, hatte man das Gefühl, auf einem riesigen Stahl-Kamel zu sitzen. Und obwohl weit und breit kein Baum in der Nähe stand, hatten sich nach kurzer Zeit schon Vögel in den Rohrkonstruktionen des Brechers eingenistet.

Kein Stillstand

Neben den internationalen Projekten gab es dann noch die nationalen Projekte. Vor allem im Bereich der Automobilherstellung. Hier wurden dann bei Ford, Volvo, Jaguar, VW oder Mercedes fördertechnische, verfahrenstechnische oder applikationstechnische Anlagen realisiert. Und wie das mit der Technik so ist: Sie steht nie still! Also entwickelten wir uns auch stetig weiter: Neue Projekte, neue Steuerungen und neue Visualisierungen.

Wir feiern Feste, wie sie kommen!

Gerne erinnern wir uns auch an so manche Weihnachtsfeier. Einmal durften wir Kölner hier den Nikolaus „stellen“ (das war dann ich – Harald), was vor allem die Damen aus dem Hause RESA gefordert hatten. Das war ein Riesengaudi und wir erzählen heute noch gern vom kölschen Nikolaus. Auf jeden Fall freuen wir uns auch sehr auf den 08.12.2023. Nach Corona gibt's dieses Jahr endlich wieder eine Nikolausfeier in Saarwellingen.

Wir kommen ja aus den Hochburgen Köln bzw. Düsseldorf, was uns Jecken veranlasst, den ein oder anderen Kollegen aus dem Saarland zu uns zu locken (gehört hier praktisch zum guten Ton).



Aber wollen die Saarländer nicht zu uns kommen, bringen wir den Karneval eben zu ihnen. Mit einem Bus Jecken ins „heilige Saarland“ zu kommen und für ca. 200 Kollegen (mit Anhang) zur Überraschung eine Freude mit karnevalistischen Darbietungen zu machen, war uns eine Ehre.



Abschließend noch ein paar Bilder und Eindrücke was außerhalb der Werke noch so geschah.



Zum guten Schluss können wir beide uns bei allen Kollegen sowie der Geschäftsführung für die großartigen Jahre bedanken, und wünschen und uns noch viele gemeinsame Projekte und großartige Herausforderungen. Aber wie schon gesagt: Die Rente naht.

Michael Diwo erinnert sich:

Ich war gerade bei einem Kunden in Turin als mich der Anruf von **Herrn Rainer Nowacki** erreichte. Schon damals ein Urgestein der Automatisierungsbranche mit einem Ruf wie ein Donnerhall. Ob ich mir vorstellen könne, ein Büro in Köln zu eröffnen, wollte er wissen. Er und seine Kollegen boten an, ab sofort RESAJANER zu werden. Axel Ahr und ich sagten zu.

Unser erstes Kölner Büro war in den Räumlichkeiten der Niederlassung von Würth. Seitdem sind die Kölner zweimal umgezogen. Immer aber hatten wir eine feste Bleibe bei unserem Kunden FORD in Köln.

Die Kölner Truppe lag mir persönlich immer sehr am Herzen. Wir haben sehr viel miteinander erleben dürfen. Viele Berge erklommen, aber auch gemeinsam weite Strecken durch trockene Täler durchschritten. Die Mitarbeiter in Köln sind ein nicht mehr weg zu denkender Baustein in der DNA von RESA. Ein weiteres Kreuz Ass, das mit Sicherheit immer sticht. Auf Köln ist Verlass.

Dafür, aber nicht nur dafür, möchte ich mich aufrichtig von Herzen bedanken. Auf die nächsten 23 Jahre!



Audi Neckarsulm

9 Tage vor SOP: Alles im Lot

von Dominik Heisel

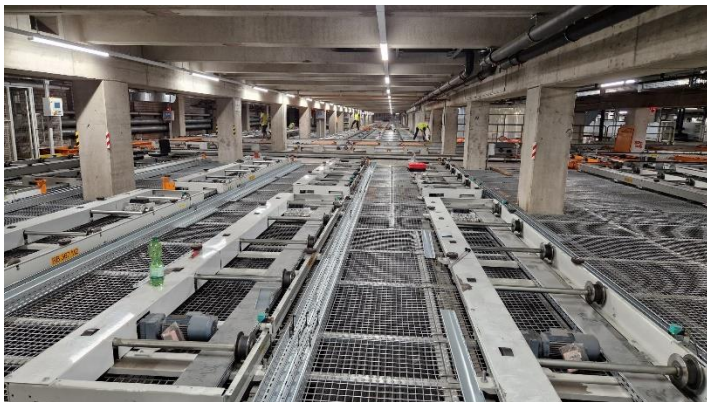
Der Auftrag

Aufgrund der hervorragenden Arbeit im Großprojekt Skid-Fördertechnik B18 konnte RESA sich einen weiteren Auftrag in Audi Neckarsulm sichern. Nach den Arbeiten in luftiger Höhe auf den Fangschutzebenen im Gebäude B18 geht es nun ab in den Keller im Gebäude C07. Die Aufgaben bleiben jedoch die gleichen: wieder dürfen wir einen Retrofit bei einer Skid-Fördertechnik Anlage durchführen. Die alten Anlagen umfassen zwei Steuerungen, welche auf den VASS6-Standard modernisiert werden sollen, wobei die Anlagen auf vier S7-1500 Steuerungen aufgeteilt werden.



Neben der Steuerungstechnik wird auch die Verkabelung komplett erneuert und alle, **insgesamt 363, elektrischen Antriebe** getauscht (siehe Bild). In diesem Zuge wird außerdem die Sicherheitstechnik auf den Stand der Technik gebracht.

Auch im Bereich der Mechanik kann RESA wieder sein volles Potential entfalten. Die Fördertechnik-Elemente der bestehenden Anlagen werden ertüchtigt, sodass die Produktion reibungslos ablaufen kann. Denn jeder Mechaniker weiß "Wer gut schmiert, der gut fährt!".



Doch wofür wird die Anlage eigentlich gebraucht?

Auf den ersten Blick ist das ganz einfach: Karossen von A nach B zu transportieren! Wie schon erwähnt, befindet sich die Anlage im Keller. Oberhalb der Anlage, im Erdgeschoss, befinden sich mehrere Anbaubänder, dort werden Türen und Klappen an die Karossen angebaut. Jede Karosse fährt über verschiedene Anbaubänder und muss anschließend zum Finishband transportiert werden. Für den Transport zwischen den Anlagen ist unsere Anlage verantwortlich.

Was erledigt ist, ist erledigt

Der komplette Umbau der Anlagen war ursprünglich für den Winter-BU 2023/24 geplant. Aufgrund der Umfänge und erfahrungsgemäß knappen Zeit im Betriebsurlaub hat RESA in Abstimmung mit dem Kunden einen Fahrplan entwickelt, wie wir schon ein Teilbereich im Sommer-BU 2023 umbauen können. Hierbei konnten wir voll und

ganz auf unsere bisherigen Erfahrungen und unser eingespieltes Team aus dem Großprojekt im Gebäude B18 setzen. **Und wie es bei RESA so ist - wenn wir was machen, dann machen wir es richtig! Durch die akribische Vorplanung der Umbauarbeiten konnten wir sogar vor unserem eigenen Terminplan die elektrischen und mechanischen Arbeiten abschließen.**

Unser alter Hase Jupp Simmet, der sein Büro schon fast in den Baustellencontainer nach Neckarsulm verlegt hat, hat den Umbau im Sommer mit den Worten beschrieben: "Ich glaube, so einen entspannten BU hatte ich bei RESA schon lange nicht mehr..."



Doch die Arbeiten im Sommer waren noch nicht die halbe Miete. Auch im Winter kommt wieder ein großes Stück Arbeit und neue Herausforderungen auf uns zu.

Der Winter naht

Im kommenden Umbau müssen wir aufgrund des hohen Umfangs und der knappen Zeit zunächst rund um die Uhr und auch über die Feiertage arbeiten, um die elektrischen und mechanischen Arbeiten schnellstmöglich abzuliefern.



Unsere Baustellenkoordinatorin Michaela Amann konnte hierzu tatkräftige Unterstützung aus Montage, Schaltschrankbau und QS mobilisieren, denn wenn es drauf ankommt, ziehen bei RESA alle an einem Strang. Denn auf das eigene Personal ist immer Verlass.

Verlass ist auch auf Martin Novak. Wie bei so vielen mechanischen Herausforderungen ist er unser lösungsorientiertes Ass im Ärmel.

Ein zielorientiertes Team

An dieser Stelle darf man auch nicht die gute Zusammenarbeit mit dem Kunden vergessen. Bereits in B18 wurden wir gemeinsam warm – jetzt sind wir nicht mehr zu bremsen. Der Umgang miteinander ist stets auf Augenhöhe und Probleme können in der Regel schnell und unbürokratisch aus der Welt geschafft werden.

Auf die Herausforderungen, die im Winter noch auf uns zukommen, sind wir gut vorbereitet. Ein großer Dank geht an alle Mitwirkende im Projekt, auf gutes Gelingen!

10 Fragen 10 Antworten

Jeder kennt ... die Konstruktion: Waldemar Reut

von Isabelle Diwo

... oder nicht?

„Ich habe mich schon gefragt, wann du endlich auf mich zukommst“, war Waldemar Reuts Antwort auf meine Frage nach diesem Interview. „Na endlich! Ich freue mich drauf“ ergänzte er.

Und was gibt es Schöneres, wenn jemand mit Freude berichtet? Entstanden ist dabei ein mitreißendes Interview voller Leidenschaft und Feuer – für die Konstruktion und die Arbeit bei RESA. Seid gespannt...

I.D.: Was schätzt du an deiner Arbeit und deinem Arbeitsplatz am meisten?

W.R.: Selbstständiges Arbeiten ist mir sehr wichtig – und gleichzeitig kreativ zu sein. Wir bekommen eine Aufgabe vom Kunden und es gibt 1000 Wege daran ranzugehen. Die beste Kombination aus Erfüllung des Kundenwunsches, Einhaltung des Budgets und Machbarkeit zu finden gefällt mir am besten.

I.D.: Welchen Beruf wolltest du in Kindheitstagen immer ausüben?

W.R.: Ich war 9 Jahre alt und lebte damals noch mit meiner Familie in Kasachstan. Ich hatte ein Spielzeugauto, das ich auseinandergeschraubt habe, um eine Schnur zu montieren – so wie bei einem JoJo. Wenn ich die Schnur aufgerollt habe, hat sie das Auto beim Zusammenziehen zu sich gezogen. Da wusste ich – ich werde mal Erfinder!

I.D.: und heute „erfindest du“ Lösungen und Anlagen im Sondermaschinenbau. Ich würde sagen: du bist deinem Ziel kontinuierlich gefolgt! Erzähl mal!

W.R.: Nun ja, wie das nun mal früher so war: Mein Papa war in der Montage bei Bauknecht tätig und den Beruf Mechatroniker“ gab es noch nicht lange, aber ihm gefiel die Vorstellung, dass ich alles kann, also war seine Ansage: „Waldemar, werde mal Mechatroniker.“

Nach dem Hauptschulabschluss besuchte ich die Gewerbeschule (ich war mit Christian Meier in einer Klasse) für Elektrotechnik. Wir hatten immer im Wechsel 1 Woche Praxis Elektro und eine Woche Mechanik. Am 09.09.99 hatte ich dann einen Termin im Berufsinformationszentrum (BIZ), wo man mir sagte: „mir Ihrem Zeugnis werden Sie keine Ausbildung im Bereich Mechatronik finden...“ Hätte ich auf diese Dame gehört, wäre ich heute nicht hier. Ich bewarb mich bei 3 mir namentlich bekannten Unternehmen im Saarland: DSK, ZF und Thyssen. Letztendlich bekam ich einen Ausbildungsplatz bei FZ zum Industriemechaniker. Mein Vater war sehr stolz.

Ich zog die Prüfung um ein halbes Jahr vor und bestand. Doch da wusste ich schon: Jeden Tag „das Gleiche“... das macht ein Erfinder nicht.

Dann sah ich Leute bei der ZF an neuen Anlagen Optimierungen vornehmen: es waren Konstrukteure. 3 Monate nach Ausbildungsabschluss begann ich dann meine Fachoberschule, gefolgt vom Studium Maschinenbau an der HTW.

I.D.: Welche Aufgaben hast du in der Abteilung übernommen?

W.R.: Ich habe am 01.03.2017 die Abteilungsleitung Konstruktion übernommen. Erfahrung in der Branche habe ich in den Jahren zuvor gesammelt: Abteilungsleitung Konstruktion bei SVQ (hier war ich sogar ein Jahr in Schweden vor Ort beim Kunden) und danach Betriebsleitung bei Syntec führten mich letztendlich zu RESA.

I.D.: Welche Herausforderungen begegnen dir in deinem Arbeitsalltag und wie begegnest du ihnen?

W.R.: Offensichtlich sind die technischen Herausforderungen. Im Sondermaschinenbau ist keine Anlage gleich der anderen. Das liebe ich. Andererseits bin ich auch zwischenmenschlich gefordert. Die Arbeit mit meinen Mitarbeitern und deren individuellen Bedürfnissen und Ansprüchen fordert mich ebenso jeden Tag aufs Neue. Ich kann wachsen und mich weiterentwickeln.

I.D.: Wie kannst du deine Fähigkeiten und deine Erfahrungen in deiner täglichen Arbeit einsetzen?



W.R.: Ich denke mein Werdegang zeigt, wie anpassungsfähig und wie motiviert ich Dinge angehe. Stillstand und Eintönigkeit liegen mir nicht im Blut. Bei RESA ist immer was los – das passt zu mir.

I.D.: Kannst du uns kurz eine typische Woche von dir beschreiben?

W.R.: Na klar! Meine Woche ist sehr vielseitig: Konstruktionsmeetings mit Kunden und Mitarbeitern, Kosten, Termine und Kapazitätsplanung, Berichte an die Geschäftsführung, Konzeptentwicklungen,

mit Mitarbeitern, dem Vertrieb sowie Kunden, Kontrolle von 3D Modellen und 2D Zeichnungen sowie Kunden- und Baustellenbesuche.

I.D.: Wie sieht ein perfektes Wochenende für dich aus? Was sind deine Hobbys?

W.R.: perfekt ist es, wenn ich mit meiner Familie aktiv Zeit verbringen kann und wir gemeinsam etwas unternehmen. Außerdem koche ich gern, fahre Rad und spiele (leider zu selten) Paintball. A propos... es wird mal wieder Zeit für ein Paintball Event mit RESA, oder Isabelle?!

I.D.: Was macht für dich einen guten Arbeitstag aus? Was motiviert dich?

W.R.: Es ist nicht wichtig, was man ist oder macht, sondern wie es einem damit geht. Ich finde Motivation und innerer Antrieb kommen aus einem selbst heraus.

I.D.: Welche 3 (Stich-)Wörter fallen dir ein, wenn du an RESA-Systems denkst?

W.R.: Saarwellingen, Systematisches arbeiten und Sondermaschinenbau

I.D.: Was möchtest du in deinem Berufsleben unbedingt noch erreichen?

W.R.: so Einiges...aber das behalt ich vorerst mal noch für mich 😊

I.D.: Großartig Waldemar! Ich danke dir herzlich für dieses erfrischende Interview. Ich konnte dich so viel besser kennenlernen und ich hoffe deine Kollegen auch. Vielleicht regt es das ein oder andere Gespräch an. Ich wünsche es dir! Vielen Dank!

Das sagen seine Kollegen über ihn

Karl-Heinz Ipfling

Wenn man eng zusammenarbeitet, lernt man natürlich auch die private Seite eines Menschen kennen. Waldemar ist ein Familienmensch. Ich höre immer von den gemeinsamen Unternehmungen seiner Familie, die er am Wochenende erlebt hat. Seine Kinder stehen für ihn ganz oben. Auch hat er viele Freunde, die ihn oft besuchen. Und für die kocht er gerne. Wir haben dazu schon das ein oder andere Rezept ausgetauscht. Ich bin zum Beispiel besten vertraut mit Plov. Das ist ein Reisgericht aus seiner Heimat. Ich denke, wenn er beim Essen mit seiner Familie und seinen Freunden noch ein bayrisches Bier, für das er ein Faible hat, trinkt, dann funkeln seine Augen. Seit fast sieben Jahre ist Waldemar Konstruktionsleiter bei RESA. So lange wie keine anderer vor ihm. Da fällt mir der Text eines Liedes ein: Über sieben Brücken musst du gehen, sieben dunkle Jahre überstehen... Er ist kein einfacher Job bei der RESA, denn er steht am Anfang der Kette bei den Projekten. Begleitet diese bis zum Schluss und kann keinen Vorgänger verantwortlich machen. Er meistert diesen Job mit großer Energie und mit großem Einsatz, freut sich auf jede neue Herausforderung. Ich schätze an ihm seinen unermüdlichen Einsatz für die Sache. Immer die RESA vor Augen. Seine ihm angeborene Ungeduld bringen ihn und die RESA stets voran. Und wenn es ganz eng wird, dann zieht Waldemar sein weißes Jackett an; Immer im Einsatz Ihrer Majestät 😊 Nicht zuletzt können sich seine verblieblichen Erfolge sehen lassen. Ich beobachte Waldemars Entwicklung bei RESA mit großer Freude.

Denn bald müssen die Jungen das Geschäft der Alten übernehmen. Und das ist gut so! Alles Gute für die Zukunft, Drug Waldemar

Jochen Kiefer:

Waldemar hat meinen Werdegang bei RESA von Beginn an begleitet. Mit der Zeit entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit und er schaffte es innerhalb des Teams eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Viele abgeschlossene Projekte später lässt sich resümieren, dass sich daran nichts geändert hat. Muss man die Ungeduld auch manchmal bremsen, ist stets ein konstruktives und effektives Arbeiten angesagt. Knifflige Themen werden gelöst und stets Lösungen für komplizierte Aufgaben präsentiert. Waldemar erlebe ich als zielstrebig und engagierten Konstruktionsleiter, mit dem man sich auch abseits der Berufsebene gut unterhalten kann. Ich wünsche ihm weiterhin viel Erfolg bei RESA!

Aline Neis:

Ich habe mein Maschinenbaustudium in der Konstruktionsabteilung durchgeführt und somit begleitete mich Waldemar fast meine ganze Studienzeit. Schon während meinem Studium vertraute Waldemar mir aktuelle Projekte an und ich konnte somit das erlernte Wissen in der Praxis anwenden. Für dieses Vertrauen danke ich ihm sehr. Außerdem wurden oftmals in diversen Brainstorming Sitzungen mit Hilfe von Stift und Papier schwierige konstruktive Aufgabenstellungen so lange zusammen bearbeitet, bis alle Beteiligten mit dem Ergebnis zufrieden waren.

Besser Schleifen

6 Roboter fit gemacht für die Elektromobilität bei Ford in Köln

von Dr. Udo Kiefer

Mit Einführung der neuen Elektromodelle vom Typ Explorer und dem Ende der Produktion des Fiesta steht für die Ford Werke am Standort Köln eine umfassende Anpassung der Produktionsanlagen an die neuen Typen an. Neben anderen Projekten wurde RESA mit der Anpassung der Linie für das automatische Schleifen der EC-Schicht im Lack beauftragt.

Die Basis eines Guten Lacks

Bevor die Karosse in den Lackierlinien in dem vom Kunden gewünschten Farbton lackiert wird, wird als Korrosionsschutz in einem Tauchbad die sogenannte EC-Schicht aufgebracht. Das Schleifen der Karosse nach der Trocknung der EC-Schicht sollen kleine Überstände beseitigen, so dass die nachfolgende Endlackierung qualitativ hochwertig wird.

Das Projekt

Für die Produktion des Fiesta wurde vor einigen Jahren der bisherige manuelle Schleifprozess automatisiert. Anstelle der Mitarbeiter schleifen 6 Roboter vom Typ Universal Robot die Karossen im Durchlauf. Da nun die neuen Karossen breiter und höher als die des Fiesta sind, war ein mechanischer Umbau der Schleiflinie notwendig, damit die Karossen die Linie ohne Kollision durchfahren können. In der Planung der notwendigen Arbeiten wurde RESA angefragt, ob die bestehende Roboter-Software auf die neuen Varianten erweitert und gleichzeitig in der Handhabung für die Instandhaltung vereinfacht werden kann. Außerdem waren die bestehenden Roboter gegen neuere Modelle des gleichen Typs auszuwechseln, deren Kraftregelung in den Schleifprozess integriert werden sollte. Im Laufe des Projekts galt es dann auch die Absaugung des anfallenden Schleifstaubs zu optimieren.

Im Vorfeld der eigentlichen Inbetriebnahme wurde die Robotersoftware in einer Simulationsumgebung erstellt und getestet, ohne dass zunächst Zugriff auf Roboterhardware notwendig war. Zu einem späteren Zeitpunkt stand im Hause RESA ein Roboter für Tests zur Verfügung.

Punktgenaues Einlernen

Die großen Unbekannten für die Inbetriebnahme waren das Einlernen der Schleifbahnen und die Erreichbarkeit, da diese im Vorfeld der weder simuliert noch in Realität durchgeführt und getestet werden konnten. So standen nach dem mechanischen Umbau der Roboter mit Beginn des Werksurlaubs im Juli dieses Jahres die ersten Karossen für die Inbetriebnahme bereit.



Hauptverantwortlich hat sich unser Saarweller Mitarbeiter **Matthias Maue** (links im Bild) mit der Programmierung und mit dem Anlegen der Schleifbahnen beschäftigt, unterstützt von den Kölner Kollegen, - Said Izika (rechts im Bild) und Harald Maaß.

Wer sich das Schleifen in Echtzeit anschauen möchte, der sollte in Youtube nach dem Titel „Choreografie mit Fließbandrobotern bei Ford“ suchen. Hier findet sich ein von Ford veröffentlichtes Video der alten Anlage in der Produktion des Fiesta.

Welcome!

RESA proudly presents ...

von Patrick Jost

Zum 01.09.2023 haben 7 junge Menschen den Start ins Elektro Berufsleben gewagt. Die Ausbildung zum Elektroniker Fachrichtung Automatisierung dauert 3,5 Jahre und das Haus RESA steht hier für Exzellenz! Seit einigen Jahren bereits heißt der Ausbildungsbetrieb des Landessiegers im Saarland RESA Systems. Aber machen Sie sich doch gerne selbst ein Bild und lernen Sie unsere neuen Azubis kennen. Sie haben sich auch bereitwillig kurz selbst mal vorgestellt (v.l.n.r.):



Enrico de Giorgio, 16 Jahre, MBA

Warum Elektrobereich? Um etwas Handwerkliches machen, der Elektroberuf hat mir am meisten gefallen.

Warum RESA? Aufgrund der Nähe zum Wohnort, kein Großindustriebetrieb.

Ziele nach der Ausbildung? Techniker oder Meister

Hobbys? Motorradfahren, Videospiele und etwas mit Freunden unternehmen

Colin Limberg, 20 Jahre, FHR

Warum Elektrobereich? Um einen Zukunftssicheren Beruf haben
Warum RESA? Durch Bekannte (MA des Unternehmens) auf RESA aufmerksam geworden

Ziele nach der Ausbildung? Elektromeister

Hobbys? Tennis

Anas Award, 23 Jahre, MBA

Warum Elektrobereich? Um einen Beruf zu erlernen, der mit Elektro zu tun hat

Warum RESA? Da RESA in der Automatisierung sehr stark ist

Ziele nach der Ausbildung? Techniker oder Meister

Hobbys? Basketball und Fußball

Olivier Lipok, 17 Jahre, MBA

Warum Elektrobereich? Um einen zukunftssicheren Beruf zu haben

Warum RESA? Um nicht in einer Großindustrie zu arbeiten

Ziele nach der Ausbildung? Techniker

Hobbys? Basketball und Fitness

Max Zeimet, 18 Jahre, Abitur

Warum Elektrobereich? Inspiriert durch Vater und zukunftssicher,

Warum RESA? Hat einen guten Ruf in der Branche

Ziele nach der Ausbildung? vielleicht Studium

Hobbys? Fußball und Angeln

Fynn Braun, 18 Jahre, Abitur

Warum Elektrobereich? Zukunftssichere Branche und schon in der frühen Jugend Gefallen daran gefunden

Warum RESA? Empfehlung durch Vater

Ziele nach der Ausbildung? Selbstständigkeit

Hobbys? Tennis und Fitness

Raphael Becker, 21 Jahre, Abitur

Warum Elektrobereich? Studium zu trocken und Praxisfremd

Warum RESA? Empfehlung durch Bekannte,

Ziele nach der Ausbildung? Meister oder Studium,

Hobbys? Turnen und Skateboard fahren

Schön, dass Ihr Euch für uns entschieden habt. Wir wünschen Euch eine großartige Ausbildungszeit.

Ihr habt die Möglichkeit Eure Ausbildung aktiv mitzugestalten. Also packt mit an, sucht Gelegenheiten, übernehmt Verantwortung und macht was draus!

RESA Rätsecke

Die Arbeit geht Ihnen gerade schwer von der Hand? Ein kleines Rätsel bringt Ihre grauen Zellen wieder mächtig in Schwung.

EINFACH

& SCHWER(ER)

& MEISTER

				8			4
3				4			
7	6						5
	7		2			6	8
	5		3			9	
1	2		7	9			
			1				
		5	2		9		
	4	9			7	5	1

5	2					7	
				6		5	
8		7				1	
		3		2	9		
		1			4		
		2		7	3		
	9		3		1		
			4	5			2
3		2					8

							8
			6	7	9		
2	7	3				9	
			7	1	4		
9	1					2	
						3	5
		6	1	2	5		
		9			3		2
		2		8		1	4

Wir werden es vermissen

Bereit für Neues

von Christian Meier und Isabelle Diwo

Kick off 2020

Lang lang ists her als am 02. März 2020 das Kickoff unseres ersten Projektes im AUDI Karobau in Ingolstadt startete. (Wir berichteten in den RESA NEWS). Zur Erinnerung: im „Urprojekt: EHB (Elektrohängbahn) PPE“ genannt ging es um die Integration der neuen Elektrofahrzeuge EQ5 und EQ6 auf der PPE Plattform im Werk Ingolstadt. Auf der uns zu ertüchtigenden EHB wurden Seitenteile der Karossen durch den Karobau transportiert. Außerdem reinigten wir die Schienen und installierten Staubsaugerfahrzeuge Marke Eigenbau („Heinzelmann 2000“).

Kurz vor Abpiff ... doch Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

I.D. „Es ist sehr schwierig für mich, das in diesem Projekt Erlebte nun kurz zusammenzufassen. Es war eins meiner ersten „eigenen“ Projekte mit Christian Meier und ich habe hier so viel Positives mitgenommen und gelernt.“



In den kommenden Tagen ist es nun so weit: wir sind fertig. Der Auftrag brachte durch mannigfaltige technische und funktionelle Erweiterungen stetig neue Herausforderungen an alle Beteiligten. RESA baute weitere Teile der EHB für den neuen elektrischen A6 um, stellte einen neuen Heber und ertüchtigte zuletzt dann einen Karossenspeicher. Auch hunderte Lastaufnahmemittel (LAMs) und einige Einstelllehren für die Montage der LAMs wurden von RESA ertüchtigt bzw. neu gebaut. Und bei allem hatten wir den Hut als Generalunternehmer auf.

Das ist schon Wahnsinn

2020 hätte das keiner gedacht und jetzt fühlen wir uns schon richtig heimisch und wohl. Die Besprechungen mit dem Kunden Audi sind angenehm und lösungsorientiert. Alle arbeiten zusammen und ziehen an einem Strang, um die Projekte erfolgreich abzuschließen

Jüngst umgebaut

wurde von uns ein Karossenspeicher. Hier wurden aus 8 sogenannten Pufferbahnen 10 gemacht. Nun können die neuen Seitenteile des elektrischen A6 inklusive der RS-Variante hier „geparkt“ werden, ehe sie eine Etage tiefer zum Aufbau weitergefördert werden. Steuerungstechnik aus dem Hause RESA sei Dank.



Ein Dank an unser Team und den Kunden

RESA sind die Menschen, die hier arbeiten und denen möchten wir auf diesem Wege herzlichst danken. Karobau Ingolstadt war ein komplett neues Terrain und angefangen von den Phönix Steuerungen, den Prozessen bis hin zu den Menschen eine große Unbekannte. Vor allem die Akteure seitens AUDI haben unseren vollsten Respekt. Ein solches Planungs- und Instandhaltungsteam war Garant für erfolgreiche Zusammenarbeit. Nicht umsonst wurde der ursprungsauftrag faktisch verdreifacht. Kundenzufriedenheit hat hier ein neues Niveau erreicht.

Wir sind gespannt was kommt

Aktuell erledigen wir noch kleine Restarbeiten und dann bleibt uns nur noch übrig, die Halle(n) noch einmal durchzufegen. Gerne würden wir auch nochmal in den Baggersee springen, aber dazu ist es vielleicht jetzt ein bisschen kalt. Ein baldiges Weißwurstfrühstück mit der köstlichen AUDI Weißwurst lassen wir uns jedoch nicht entgehen. Es war eine tolle Zeit und wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen getreu dem Motto: **Heute ist nicht alle Tage ... wir komm'n wieder-keine Frage.**



RESA-Kart

Gemeinsam auf der Piste

20 rasante RESA Kollegen fanden sich am 24.11.23 an der Kartrennbahn Bous ein. Aufgrund des enormen Interesses wurden 2 Teams gebildet: Die erste Gruppe bestand aus Patrick Jost und mehreren seiner Azubis aus der Elektrowerkstatt, die 2 Gruppe aus Kollegen der Elektromontage, der Hardwareplanung sowie der Projektleitung und der QS.



Platz 1- 3 der ersten Gruppe waren Max Zeimet, Tim Fontaine und Marius Winter (Foto links)



Platz 1-3 der zweiten Gruppe waren Gianluca Maione, Matthias Hümbert, Fabio Lombardo (Foto rechts)

Ho ho ho

Wir sagen Danke!

von der Geschäftsführung

Es ist wieder so weit

„Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut“ sagte schon einst der chinesische Philosoph Laozi.

Eines möchten wir auf gar keinen Fall versäumen: Ihnen Danke zu sagen!

Danke für das entgegengebrachte Vertrauen, die engagierte Zusammenarbeit und Ihre Treue! Wir freuen uns darauf auch im 42. Jahr der RESA wieder zusammen mit Ihnen aktiv zu sein.

Aus diesem Grund – einen Grund zu feiern findet man leicht – laden wir Sie am 08.12.2023 zu unserer Nikolausfeier ein.

Es erwartet Sie gutes Essen, leckerer Flammkuchen, heißer Glühwein und andere Getränke, weihnachtliche Dekoration und eine angenehme Atmosphäre.

Unseren Mitarbeitern nur das Beste

Die Geschäftsführung wünscht Ihnen, Ihren Lieben und Familien ein zauberhaftes Weihnachtsfest, voll glücklicher Momente und unbeschwerter Stunden. Kommen Sie auch gut ins neue Jahr: **Gesundheit, Glück, Freude und Zufriedenheit sollen Sie begleiten.**



Einladung zur Nikolausfeier

Mit Riesenschritten geht es wieder auf Weihnachten zu.

Wir möchten Euch daher gerne am

08.12.2023 ab 16.00 Uhr

zu einer kleinen Nikolausfeier einladen und die besinnliche Zeit bei gutem Essen und Trinken einläuten.

Damit wir besser planen können, bitten wir um Anmeldung bis 01.12.2023 bei Frau Martina Syttfus-Groß, m.syttfus@resa.de.

RESA Systems GmbH
Geschäftsleitung


Axel Ahr


Michael Diwe


Christoph Schmoll

Neue Rubrik

Aus der mechanischen Ecke

von Martin Novak

Willkommen in der neuen, selbsternannten Rubrik

Ich habe in der Vergangenheit schon ein paar Beiträge für die RESA News geschrieben, also dachte ich, es wäre schön, mal wieder was von mir hören zu lassen (bzw. lesen). Diesmal habe ich von Isabelle leider nicht viel Raum bekommen (nur 300 Wörter), deswegen gehen wir direkt zu Sache. Was folgt ist ein Überblick über vergangene oder noch laufende Projekte, bei denen auch die Mechanik ein Thema ist. Das Ziel ist nicht, ins Detail zu gehen, sondern eher einen allgemeinen Überblick zu geben, wozu wir fähig sind.

Zu Hause

Beginnen wir mit **Projekt in meinem Heimatland, der Tschechischen Republik**. Wo ich mit Kollegen aus der PMS-Abteilung an dem Projekt **Bosch Jihlava** beteiligt war. Unsere Projektziel war, die Produktionslinie für Ölpumpen mit der neuen Generation CPN6 zu erweitern. Meine Hauptaufgabe bestand darin, die Sprachbarriere zu überwinden und, wenn nötig, Informationen vor Ort einzuholen. RESA befindet sich gerade in der letzten Phase des Projekts und natürlich wollen wir einen guten Eindruck in der Tschechischen Republik hinterlassen.

Audi Neckarsulm

Außerhalb von Bosch haben wir uns auch regelmäßig bei Audi in **Neckarsulm** getroffen, wo neben unserem Riesenprojekt B18 ein kleineres Projekt in der benachbarten Halle C07 läuft (Bericht Dominik Heisel in dieser NEWS). Während des Sommer-Shut-Downs haben wir hier etwa 100 Motoren ausgetauscht und somit eine bessere Startposition für den Winter geschaffen, in dem wir noch etwa 300 weitere Motoren austauschen müssen.

Audi Ingolstadt

In dem Rohbau bei AUDI in Ingolstadt wurde eine Karosserieteile Speicher erfolgreich erweitert. Unter anderem haben wir hier ein paar Modifikationen an den von uns gelieferten LAMs

vorgenommen. Aktiv sind wir zur Zeit auch hier in der Lackiererei mit der Fertigung und Lieferung von Ersatzteilen für unsere dortige Anlage.

Ford Köln

Im Laufe des Sommers haben wir ein Projekt bei Ford Köln bekommen. Ford hatte nur zwei Wünsche gehabt – besondere Konstruktion und schnelle Lieferung. Und obwohl dieses Projekt an letzter Stelle kam, ist es zu diesem Zeitpunkt bereits von unserer Seite aus abgeschlossen und hat bereits einige neue Ford Explorer erfolgreich transportiert. Das Interessante an diesem Projekt ist, dass wir den ersten Querförderer mit einer Kunststoffmodulkette in diese Halle geliefert haben. Alle anderen Querförderer sind mit einer Stahlkette ausgestattet.



Und weil ich die 300-Wörter-Marke längst überschritten habe, beenden wir es hier. Nächstes Mal werden wir einen Blick auf andere laufende Projekte werfen oder wir ziehen Bilanz über den Winterumbau. Auch in Köln stehen ein paar Umbauten an.

Also auf Wiedersehen, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr und wir sehen uns auf den Baustellen.

Einstellungen ...

RESA heißt alle neuen Mitarbeiter und Azubis herzlich willkommen. Wir freuen uns auf einen guten Start.

Auszubildende und koop. Studenten 2023:

Kooperative Studenten:

Hokou Rüstum (kaufm.)
Justin Hohmann (Mechanik)
Alexander Vogel (Ele)
Anas Awad (Ele)
Raphael Becker (Ele)
Enrico De Giorgio (Ele)
Colin Limberg (Ele)
Olivier Lipok (Ele)

Max Zeimet (Ele)
Finn Jungmann (Ele)
Jens Deutsch (Ele)
Fynn Braun (Ele)
Philipp Olesch (Ele. Ing.)
Arthur Seibert (MB Ing.)
Max Lebert (MB. Ing.)

In den Abteilungen:

IT ab 16.03.2023: **Manfred Weigand**
 Lager/Fuhrpark ab 15.06.2023: **Jens Deutsch**
 Projektleitung PMS ab 15.05.2023: **Philipp Koch**
 Montage Aushilfe ab 13.02.2023: **Hans Peter Grüneisen**
 ELE Montage ab 01.05.2023: **Tobias Finkler** (ehem. Azubi)
 Engineering AUT ab 01.04.2023: **Yannik Petry** (ehem. Student)

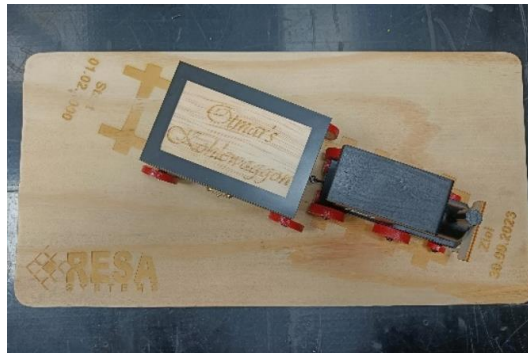
... und Ruheständler

Für eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken bei:

Willi Paul Hinsberger	01.10.1982 bis 30.06.2023	41	Jahre bei RESA
Ralf Schneider	01.09.1997 bis 31.07.2023	26	Jahre bei RESA und
Otmar Weyand	01.02.2000 bis 30.09.2023	23	Jahre bei RESA

Wir wünschen viel Freude und Entspannung im wohlverdienten **Ruhestand**.

*An folgend noch Bilder vom Abschied Hinsberger, Schneider und Praum(in Rente seit 2022) im Juni 2023 sowie dem Präsent(zug) für Herrn Weyand zum Ausstand im September 2023



Ohne Gesundheit ist alles nichts – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Rückenstark mit RESA

von Isabelle Diwo

Thema Rückengesundheit

Die Wirbelsäule bildet das Achsenskelett des menschlichen Körpers und garantiert Stabilität bei sehr hoher Beweglichkeit. Aufgrund ihrer wichtigen Funktionen ist die Wirbelsäule allerdings auch von vielen Verschleißerscheinungen betroffen: Bis zum 50. Lebensjahr haben mehr als 70% der Deutschen schon Erfahrungen mit Rückenbeschwerden gemacht. Wirbelsäulenerkrankungen führen zu etwa 20% aller krankheitsbedingten Arbeitsausfälle in Deutschland und die Diagnose „Rückenschmerz“ ist führend in den Morbiditätsstatistiken.

Gesundheitstag

An einem Freitag im Dezember oder Januar (genauer Termin wird noch bekannt gegeben) lädt RESA alle Mitarbeiter herzlich zum Gesundheitstag ein.

Eine Physiotherapeutin wird Ihnen entweder Vor- oder Nachmittags in einem 60-minütigen Vortrag alles Wissenswerte zum Thema Rücken und Skelett erklären. Als Besonderheit erhält jeder Teilnehmer eine Faszienrolle geschenkt. Damit diese auch wirksam angewendet wird bekommt er die richtige Nutzung unter Anleitung der Physiotherapeutin direkt mit auf den Weg.



Der Beweglichkeits-Check

Parallel haben alle Interessenten ganztägig die Möglichkeit einen Beweglichkeitscheck zur Identifikation von Bewegungs- und Haltungsdefiziten durchführen zu lassen.

Ein computergestütztes Analyseverfahren ermöglicht das Messen des Bewegungsumfanges (Range of Motion) einzelner Gelenke und Muskelareale. Dazu zählt nicht nur die Schulter-/Nacken-Muskulatur, sondern auch die besonders zur Verkürzung neigende Brust- und Beinmuskulatur. Unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Referenzwerte lässt sich die Gelenkbeweglichkeit schnell sowie präzise erfassen. Die Messergebnisse decken individuelle Bewegungsmuster auf und dienen als Grundlage für eine Beratung zum Thema Körperhaltung und Rückengesundheit. Insgesamt sind für den IKK Beweglichkeits-Check (Messung, Auswertung und individuelle Beratung) 20 Minuten pro Person vorgesehen.

RESA und die IKK freuen sich auf reges Interesse.

Mercedes Raststatt

EFTEC und RESA – 2 Linien

von Matthias Grupski und Bernd Weber

Partner und Kunde

Unser Generalunternehmer in diesem Projekt ist das in der Schweiz gegründete Unternehmen Eftec. Es ist einer der führenden Experten der Autoindustrie mit Prozessmaterialien und Applikationssystemen zum Kleben, Schützen, Dichten und Dämpfen. Der Endkunde ist Mercedes mit seinem Werk in Raststatt. Das Werk Raststatt nahm 1992 die Produktion auf und beschäftigt heute rund 6.100 Mitarbeitende. Am Standort werden die A- und B-Klasse sowie der kompakte SUV GLA und der vollelektrische EQA gebaut

Das Projekt

ist gewaltig! Die Ertüchtigung und Erweiterung von 2 Produktionslinien in der Hohlraumkonservierung. Diese beinhalteten 2 komplett neue Roboterzellen, eine Erweiterung der Fördertechnik, Materialversorgung und Zuluftsysteme. 4 Bestandsstationen wurden technisch komplett neu aufgebaut. Außerdem bekam Mercedes noch eine Versuchs- und Schulungszelle, die auf die



Technik der Hohlraumkonservierung ausgelegt ist. In Summe 29 Roboter, davon 16 Stk auf 7. Achse.

Alles neu macht der Mai

Besonderheit war, dass die 16 Roboter auf der siebten Achse sowie der Schulungsroboter eine im Projekt neu entwickelte Art der Wachsapplikation mit Dosiersystem erhalten haben. Hier wird ein kleiner EFTEC -Kolbendosierer eingesetzt. Dieses ermöglicht eine Wachsdosierung im einstelligen ml-Bereich in den jeweiligen Löchern, was die Qualität steigert und Ressourcen schont.



Auch softwaretechnisch wurden neue Wege beschritten: während der kurzen Vorbereitungszeit von 3 Monaten wurde ein neuer Softwarestandard der INTEGRA Welle 7 für neue Softwarebausteine erstellt.

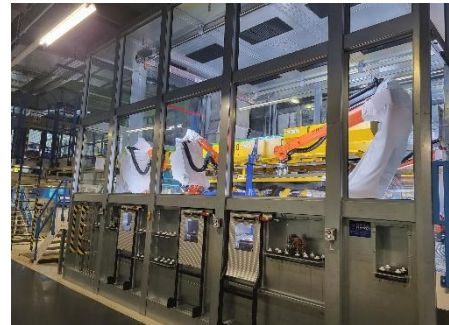
Gekrönt wurde das Projekt von dem herausfordernden Umsetzungszeitplan: 12 Wochen Umbauzeit: 6 Wochen pro Linie in denen jeweils mindestens 2 Wochen Qualität und Leistungstests durchgeführt wurden. Achso: parallel realisierte dasselbe

RESA Team in der Nachbarhalle noch ein Projekt mit GE&PM für die Nahtabdichtung. Hier wurden zwei Produktionslinien um jeweils eine Roboterzelle mit vier Robotern auf 7. Achse erweitert, um PADs zu kleben.



Zusammen ins Ziel

Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Eftec und RESA begann schon in der Konstruktionsphase und zog sich durch die Montage vor Ort, bis hin zur Endabnahme durch. Aufgrund der extrem kurzen Vorlaufzeit mussten Komponenten eingesetzt werden, die technisch in Ordnung UND auch lieferbar waren. Mit Hilfe unseres Endkunden Mercedes und einer lösungsorientierten



Zusammenarbeit mit den Lieferanten wie zum Beispiel SIEMENS wurden dann die bereits vor der E-planung bestellten Komponenten gerade noch rechtzeitig 1 Woche vor Schaltschrankabnahme geliefert - verrückt.

Zusammen wieder am Start

Das Projekt in Raststatt ist aktuell in der Endabnahme und parallel ist schon das nächste Projekt mit Eftec angerollt: diesmal in Neckarsulm bei AUDI. Hier geht es um den Umbau eines Karossenspeichers zu einer Produktionsanlage mit Integration einer Roboterzelle und eines Nacharbeitsplatzes. Im neuen Projekt

„Türkonservierung“ wird in der Eftec Zelle mit 4 Kuka Robotern auf zwei 7. Achsen die Türen von über 1000 Fahrzeugen pro Tag abgedichtet. Hier fließen Erfahrungen von RESA in Zusammenarbeit mit Eftec wie auch mit AUDI in Ingolstadt und Neckarsulm zusammen. Alte Bekannte aus dem Projekt „Farbmischraum Neckarsulm mit B+M“ sowie neue Ansprechpartner sind motiviert im Umsetzungsteam. Gestartet hat das Projekt mit einem zweitägigen Auftakt-Workshop aller Beteiligten in Saarwellingen. Es war RESA eine Freude, hier einladen zu dürfen. Der erste Umbaustep erfolgt bereits an Weihnachten. Nach diesem kann produktionsunabhängig bis zum SOP im Mai gearbeitet werden.



Wir freuen uns sehr auf weitere gemeinsame Projekte. **Eftec und RESA**